EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

PRÜFUNGSVORBEREITUNG AKTUELL

FÜR

Industriekauffrau/ Industriekaufmann

ZWISCHEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

GESAMTPAKET

21. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL • Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23 • 42781 Haan-Gruiten

EUROPA-Nr.: 74801

Verfasser:
Dipl.-Hdl. Gerhard Colbus, Studiendirektor, Landshut
Dipl.-Hdl. Bernhard Kudlich, Oberstudienrat, Weihmichl

21. Auflage 2024

Druck 5 4 3 2 1

ISBN 978-3-8085-3860-9

Alle Rechte vorbehalten.
Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2024 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Satz: Gerhard Colbus, 84032 Landshut
Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Vorbemerkungen

Die vorliegende 21. Auflage des Buches „Prüfungsvorbereitung aktuell – Industriekauffrau/Industriekaufmann“ wurde erneut überarbeitet und der aktuellen Gesetzeslage, z. B. in dem Bereich „Sozialversicherung – Lohn- und Gehalt“, angepasst.

Das Buch ist abgestimmt auf den Rahmenlehrplan von **2002** für den Ausbildungsberuf **„INDUSTRIEKAUFFRAU/INDUSTRIEKAUFMANN“** und ist so konzipiert, dass es den Anforderungen der bundesweit einheitlichen Zwischen- und Abschlussprüfung, die gemeinsam von AkA Nürnberg, ZPA Nord-West und Nordverbund durchgeführt werden, entspricht.
Der inhaltliche Aufbau richtet sich nach den aktuellen **Lernfeldern** und enthält sowohl **gebundene** als auch **ungebundene** Übungen. Zusammenhängende **Situationsaufgaben** ermöglichen eine optimale Vorbereitung für den Prüfungsteil **„Betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse“.** Die Situationsaufgaben wurden wiederum erweitert, sodass sie zur Vorbereitung auf die Prüfungsanforderungen des ersten Prüfungstages optimal geeignet sind.
Damit das Erkennen und Verbuchen von Belegen geübt werden kann, wird nach wie vor auf nahezu 60 Seiten ein Block **prüfungsrelevanter Belege** angeboten. Im Prüfungsteil „BGP“ sind zusätzlich weitere themenbezogene Übungen zur Festigung der Kenntnisse zu finden.

Das Buch eignet sich zur Vorbereitung auf die **Zwischen- und Abschlussprüfung**.
Zwischenprüfungsaufgaben sind gut sichtbar gekennzeichnet, entweder mit einem **„Z“** vor den Aufgaben oder durch einen Hinweis in der jeweiligen Überschrift.

HINWEISE:
Inhaltlich eignen sich **alle** angebotenen Aufgaben zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.
Die Aufgaben zu **Investition und Finanzierung** sind lehrplanmäßig zwar dem Lernfeld 6 zugeordnet (BGP 6), werden aber im **Prüfungsfach KSK** als gebundene Aufgaben abgefragt.

Bei der Erstellung des vorliegenden Übungsbuches wurde mit großer Sorgfalt gearbeitet. Dennoch können bei dieser Vielzahl von Aufgaben Fehler nicht völlig ausgeschlossen werden. Verlag und Autoren können deshalb keine juristische Verantwortung und auch keinerlei Haftung übernehmen. Sollten Ihnen dennoch Unstimmigkeiten auffallen, wenden Sie sich bitte unter bernhard.kudlich@t-online.de oder info@bvc-colbus.de direkt an die Autoren.

Vielen Dank.

Im Winter 2023

Autoren und Verlag

INHALTSÜBERSICHT

TEIL 1: KAUFMÄNNISCHE STEUERUNG UND KONTROLLE 05 bis 150

KSK 1 – Wertestrome und Werte erfassen sowie dokumentieren 07 bis 12
KSK 2 – Wertschöpfungsprozesse analysieren und beurteilen 13 bis 50
KSK 3 – Jahresabschluss analysieren und bewerten 51 bis 74
KSK 4 – Belegbuchungen 75 bis 132
KSK 5 – Kaufmännisches Rechnen 133 bis 135
KSK 6 – Grundlagen des PC-Einsatzes 136 bis 150

TEIL 2: BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE GESCHÄFTSPROZESSE 151 bis 358

BGP 1 – Marktorientierte Geschäftsprozesse erfassen 153 bis 161
BGP 2 – Leistungserstellungsprozesse planen, steuern und kontrollieren 162 bis 210
BGP 3 – Beschaffungsprozesse planen, steuern und kontrollieren 211 bis 301
BGP 4 – Personalpolitische Aufgaben wahrnehmen 302 bis 324
BGP 5 – Absatzprozesse planen, steuern und kontrollieren 325 bis 346
BGP 6 – Investitions- und Finanzierungsprozesse planen 347 bis 358

TEIL 3: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALKUNDE 359 bis 472

WISO 1 - Grundlagen der allgemeinen Wirtschaftslehre 361 bis 374
WISO 2 – Rechtliche Rahmenbedingungen 375 bis 424
WISO 3 – Wirtschaftsordnung 425 bis 429
WISO 4 – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 430 bis 435
WISO 5 – Grundzüge der Wirtschaftspolitik 436 bis 466
WISO 6 – Wettbewerbs- und Strukturpolitik 467 bis 472

LÖSUNGEN 473 bis 540

Lösungshinweise zu den ungebundenen Aufgaben 477 bis 528
Lösungen gebundene Aufgaben 531 bis 540

ANHANG 541 bis 544

PRÜFUNGSVORBEREITUNG AKTUELL

FÜR

Industriekauffrau
Industriekaufmann

PRÜFUNGSTEIL

KAUFMÄNNISCHE STEUERUNG UND KONTROLLE

TEIL 1

KAUFMÄNNISCHE STEUERUNG UND KONTROLLE

KSK 1 – Wertesströme und Werte erfassen sowie dokumentieren	**07 bis 12**
KSK 2 – Wertschöpfungsprozesse analysieren und beurteilen	**13 bis 50**
KSK 3 – Jahresabschluss analysieren und bewerten	**51 bis 74**
KSK 4 – Belegbuchungen	**75 bis 132**
KSK 5 – Kaufmännisches Rechnen	**133 bis 135**
KSK 6 – Grundlagen des PC-Einsatzes	**136 bis 150**

ÜBUNGSAUFGABEN ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

BEI DEN NACHSTEHENDEN AUFGABEN SIND DIE RICHTIGEN ERGEBNISSE ANZUKREUZEN BZW. ZUZUORDNEN.

1. **Wie lange muss ein Materialentnahmeschein nach den Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen als Buchungsbeleg aufbewahrt werden, wenn er nicht mikroverfilmt wurde?**
   a) 10 Jahre
   b) 6 Jahre
   c) 4 Jahre
   d) 2 Jahre
   e) 1 Jahr

2. **Ordnen Sie zu.**

Kontenbezeichnungen des Industriekontenrahmens	**Kontenklassen**
a) Abschreibungen auf Finanzanlagen	
b) Lager- und Transporteinrichtungen	[ ] Kontenklasse 0
c) Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen	
d) Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	[ ] Kontenklasse 3
e) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	
f) Aufwendungen für Hilfsstoffe	[ ] Kontenklasse 6
g) Gesetzliche Rücklagen	
h) Zinserträge	

3. **Ordnen Sie zu.**

Kontenbezeichnungen des Industriekontenrahmens	**Kontenklassen**
a) Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	
b) Sonstige Finanzanlagen	[ ] Kontenklasse 1
c) Forderungen an Mitarbeiter	
d) Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen	[ ] Kontenklasse 2
e) Verluste aus Schadensfällen	
f) Sonstige Umsatzerlöse	[ ] Kontenklasse 4
g) Kosten des Geldverkehrs	
h) Abschreibungen auf Finanzanlagen	[ ] Kontenklasse 7

4. **Ordnen Sie zu.**

Konten	**Bezeichnungen der jeweiligen Kontenklassen**
a) Beteiligungen	
b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[ ] Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung
c) Gesetzliche Rücklagen	
d) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	[ ] Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung
e) Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	
f) Fremdinstandhaltung	
g) Zinsaufwendungen	[ ] Betriebliche Aufwendungen
h) Sonstige Betriebsausstattung	

5. **Ordnen Sie zu.**

Kontenbezeichnungen des Industriekontenrahmens	**Kontenklassen**
a) Fuhrpark	
b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[ ] Kontenklasse 2
c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
d) Zinserträge	[ ] Kontenklasse 4
e) Zinsaufwendungen	
f) Unbebaute Grundstücke	[ ] Kontenklasse 6
g) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
h) Aufwendungen für Rohstoffe/Fertigungsmaterial	

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

6. Ordnen Sie zu.

Konten	**Bezeichnungen der jeweiligen Kontenklassen**
a) Beteiligungen	
b) Bezugskosten	**[ ]** Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten
c) Pensionsrückstellungen	
d) Umsatzsteuer	
e) Aktivierte Eigenleistungen	**[ ]** Erträge
f) Gehälter	
g) Rechts- und Beratungskosten	**[ ]** Sonstige betriebliche Aufwendungen
h) Geringwertige Wirtschaftsgüter der Betriebs- u. Geschäftsausstattung	

7. Ordnen Sie zu.

Kontenklassen	**Konten**
a) Klasse 1	
b) Klasse 2	**[ ]** Steuerrückstellungen
c) Klasse 3	
d) Klasse 4	**[ ]** Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
e) Klasse 5	
f) Klasse 6	**[ ]** Betriebsstoffe
g) Klasse 7	
h) Klasse 8	**[ ]** Steuern von Einkommen, Ertrag und Vermögen
i) Klasse 0	

8. Welche Tätigkeit des Rechnungswesens gehört zum Arbeitsbereich der Geschäftsbuchführung?

a) Betriebliche Kennziffern werden ermittelt und in Tabellen/Graphiken anschaulich dargestellt.
b) Geschäftsvorgänge werden auf Grund von Belegen zeitlich und sachlich geordnet aufgezeichnet.
c) Das Betriebsergebnis wird als Differenz zwischen Kosten und Leistungen ermittelt.
d) Erfolgsvorgänge werden für betriebsbezogene Tätigkeiten tabellarisch bereinigt und aufgeschlüsselt.
e) Das Ergebnis aus unternehmensbezogenen Abgrenzungen wird als Differenz zwischen betriebsfremden Aufwendungen und Erträgen ermittelt.

9. Welche Feststellung muss <u>nicht</u> dem Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen?

a) Keine Buchung ohne Beleg
b) Tägliche Aufzeichnung der Kasseneinnahmen und -ausgaben
c) Übersichtliche Durchführung der Abgrenzungsrechnung
d) Keine Verrechnung zwischen Aufwendungen und Erträgen
e) Nummerierte und geordnete Aufbewahrung der Buchungsbelege

10. Welche Aussage über die doppelte Buchführung ist <u>falsch</u>?

a) Durch die Verwendung eines Kontenplans ist es möglich, neben dem Beleghinweis nur die Nummern der betroffenen Konten zu vermerken.
b) Der Kontenrahmen kann nach betriebsspezifischen Bedürfnissen aufgestellt und beliebig gegliedert werden.
c) Die Industrieunternehmung ist unabhängig von ihrer Betriebsgröße zur doppelten Buchführung verpflichtet.
d) Zur doppelten Buchführung gehören Grundbuch und Hauptbuch.
e) Die doppelte Buchführung ermöglicht eine doppelte Erfolgsermittlung durch die Bilanz und durch die Gewinn- und Verlustrechnung.

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

11. Ein Unternehmen muss Buchungsbelege und andere Unterlagen aufbewahren. Welche zwei Aussagen werden im HGB darüber gemacht?

a) Jeder Kaufmann ist verpflichtet, empfangene Handelsbriefe 10 Jahre aufzubewahren.

b) Die Handelsbücher und Inventare sind 6 Jahre aufzubewahren.

c) Mit Ausnahme von Eröffnungsbilanzen, Jahresabschlüssen und der Konzernabschlüsse können unter Beachtung bestimmter Grundsätze alle Unterlagen auch als Wiedergabe auf einem Datenträger aufbewahrt werden.

d) Per E-Mail (digital) gesendete Handelsbriefe sind 6 Jahre zu archivieren.

e) Aufbewahrungsfristen gehören zur formellen Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, also nicht zu den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

f) Die Aufbewahrungsfristen gelten stets nur bis zur nächsten Betriebsprüfung des zuständigen Finanzamtes.

12. Einige Werte der Inventurbilanz sind das Ergebnis einer permanenten Inventur. Welche Aussage zur permanenten Inventur ist richtig?

a) Bei der permanenten Inventur wird der jeweilige Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten ermittelt und der Kontostand regelmäßig (permanent) mit den Schuldnern und Gläubigern abgestimmt.

b) Bei der permanenten Inventur müssen nach gesetzlichen Vorschriften mehrere Male im Jahr die Bestände körperlich aufgenommen und mit den Soll-Beständen der Lagerkartei abgestimmt werden.

c) Bei der permanenten Inventur werden die Zu- und Abgänge von Vorräten durch laufende Mengenfortschreibung in der Lagerkartei erfasst. Alle Bestände müssen mindestens einmal im Jahr körperlich aufgenommen und mit den Soll- Beständen der Lagerkartei verglichen werden.

d) Bei der permanenten Inventur wird auf eine körperliche Bestandsaufnahme verzichtet, da die Bestände dauernd (permanent) aus der Lagerkartei abgelesen werden können.

e) Bei der permanenten Inventur müssen die Bestände innerhalb von 10 Tagen vor oder nach dem Abschlussstichtag körperlich aufgenommen werden.

13. Welche Behauptung ist richtig?

a) Der Industriekontenrahmen (IKR) ist im Einkreissystem aufgebaut und umfasst neun Kontenklassen.

b) Die Anordnung der Kontenklassen richtet sich nach dem Abschlussgliederungsprinzip.

c) Die Anordnung der Kontenklassen richtet sich nach dem Prozessgliederungsprinzip.

d) Kontenklassen, Kontengruppen und betriebliche Kontenpläne werden durch den Industriekontenrahmen (IKR) verbindlich vorgegeben.

e) Jedes Industrieunternehmen ist verpflichtet, einen vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) entwickelten Kontenrahmen, z. B. den Industriekontenrahmen (IKR) zu verwenden.

14. Welches Konto ist ein Erfolgskonto?

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

b) Bestandsveränderungen

c) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

d) Zweifelhafte Forderungen

e) Aktive Jahresabgrenzung

15. In welchem Fall liegt ein Verstoß gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vor?

a) Ein Außendienstmitarbeiter hat eine Spesenquittung verloren. Nach seinen glaubhaften Angaben wird ein Ersatzbeleg mit den entsprechenden Daten angefertigt und gebucht.

b) Zur Vereinfachung der Buchführung werden Mietaufwendungen und -erträge miteinander verrechnet.

c) Im Mai 2018 werden aus Platzgründen Buchungsbelege aus dem Jahr 2006 einem Entsorgungsunternehmen zur Vernichtung übergeben.

d) In der Buchführung werden Abkürzungen, Ziffern, Buchstaben und Symbole nach einem unternehmensintern aufgestellten Schema verwendet.

e) Buchungsunterlagen werden auf Magnetplatten gespeichert. Ein Ausdruck auf Papier ist jederzeit möglich.

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

16. Was gehört zur ordnungsmäßigen Buchführung?

a) Zuschlagskalkulationen erstellen.
b) Das Umsatzergebnis ermitteln.
c) Sämtliche Geschäftsvorfälle aufgrund von Belegen chronologisch und sachlich gegliedert erfassen.
d) Das Ergebnis unternehmensbezogener Abgrenzungen ermitteln.
e) Unternehmensbezogene Daten tabellarisch und grafisch darstellen.

17. In welchem Fall wurde gegen den Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) verstoßen?

a) Kasseneinnahmen und Kassenausgaben wurden nur einmal im Monat gebucht.
b) Im Rahmen der Inventur wurde der Saldo des Bankkontos dem aktuellen Kontoauszug entnommen.
c) Eine falsche Buchung wurde derart berichtigt, dass zunächst eine Stornobuchung und dann eine richtige Buchung vorgenommen wurde.
d) Einander entsprechende Aufwendungen und Erträge wurden nicht miteinander verrechnet.
e) Die Ausgangsrechnungen der letzten Woche (Zielverkäufe) wurden noch nicht gebucht, sondern nur nach Kalenderdaten sortiert abgelegt.

18. Ordnen Sie zu.

Aufgaben des Rechnungswesens	**Zweige des Rechnungswesens**
a) Ausarbeiten von Vorschlägen für die zukünftige betriebliche Entwicklung anhand der Daten der Geschäftsbuchführung	**[ ]** Finanzbuchhaltung
b) Ermitteln der Kosten und Leistungen sowie der Aufwendungen und Erträge	**[ ]** Kosten- und Leistungsrechnung
c) Ermitteln der Aufwendungen und Erträge sowie des Betriebsergebnisses	
d) Aufbereiten von Daten der Buchführung zum Durchführen von Betriebsvergleichen	
e) Ermitteln der Kosten und Leistungen sowie Kontrolle der Wirtschaftlichkeit	
f) Erfassen der Aufwendungen und Erträge sowie Ermitteln des Unternehmungserfolges	

19. Welche Position darf <u>nicht</u> im Anlagevermögen einer KG ausgewiesen werden?

a) Beteiligungen
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung
c) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
d) Finanzanlagen
e) Aktive Jahresabgrenzung

20. Ihnen liegt eine Eingangsrechnung über den Kauf von Büromaterial vor. Der Händler hat lediglich die Bruttopreise angegeben sowie vermerkt, dass im Bruttogesamtrechnungsbetrag von 186,75 € 19 % Umsatzsteuer enthalten sind. Genügt dieser Umsatzsteuerausweis den gesetzlichen Vorschriften?

a) Nein, die Umsatzsteuer muss zusätzlich in € angegeben werden.
b) Nein, denn die Umsatzsteuer muss zwar nicht in Prozent, aber stets in € angegeben werden.
c) Nein, denn der Umsatzsteuerbetrag muss unter Kaufleuten immer auch in € ausgewiesen werden.
d) Ja, denn die Rechnung bezieht sich auf geringwertige Wirtschaftsgüter.
e) Ja, denn der Rechnungsbetrag liegt unter 250,00 € brutto.

21. Welche Angabe in einer Ausgangsrechnung über 2.000,00 € brutto ist steuerrechtlich entbehrlich?

a) Rechnungsnummer
b) Kundennummer
c) Umsatzsteueridentnummer
d) Umsatzsteuersatz
e) Umsatzsteuerbetrag

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

22. Nach dem HGB muss die Bavaria Fahrradwerke GmbH Aufbewahrungsfristen für Geschäftsunterlagen beachten. In welchem Fall wurde diese Vorschrift nicht eingehalten?

a) Die Fahrradwerke GmbH entsorgt Ende November 2018 Buchungsbelege vom November 2008.

b) Die Fahrradwerke GmbH lassen im Oktober 2018 Eingangsrechnungen aus dem Jahr 2017 verfilmen. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Verfilmung werden die Originale im November 2018 vernichtet.

c) Die Fahrradwerke GmbH ließen ihre 2006 erstellte Bilanz für das Geschäftsjahr 2005 im April 2018 verfilmen. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Verfilmung wird das Original der Bilanz im November 2018 vernichtet.

d) Die Fahrradwerke GmbH entsorgt im November 2018 nicht angenommene Angebote von Lieferern aus dem Jahr 2015.

e) Die Fahrradwerke GmbH lassen nicht beantwortete Anfragen an neue Lieferer nach 6 Monaten vernichten.

23. Welche Aussage im Zusammenhang mit Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen ist richtig?

a) Eine Bestandsmehrung liegt vor, wenn die verkaufte Menge an unfertigen und fertigen Erzeugnissen größer ist als die in diesem Zeitraum erzeugte Menge.

b) Eine Bestandsminderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen ist auf der Habenseite des GuV-Kontos auszuweisen, weil dadurch der Gewinn des Unternehmens vergrößert wird.

c) Das Sammelkonto „Bestandsveränderungen“ erfasst auf der Sollseite die Mehrbestände und im Haben die Minderbestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

d) Eine Bestandsmehrung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen muss bei der Erfolgsermittlung auf der Habenseite des GuV-Kontos als Ertrag ausgewiesen werden.

e) Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen müssen in der Schlussbilanz der jeweiligen Rechnungsperiode ausgewiesen werden.

24. Welcher Geschäftsfall liegt folgender Buchung zugrunde:

Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen	**an**	**Fertige Erzeugnisse**

a) Im Abrechungszeitraum entsprach die Produktion dem Absatz.

b) Im Abrechungszeitraum wurden mehr Erzeugnisse hergestellt als verkauft.

c) Der Schlussbestand an fertigen Erzeugnissen ist höher als der Anfangsbestand.

d) Der Schlussbestand an fertigen Erzeugnissen entspricht dem Anfangsbestand.

e) Der Bestand an fertigen Erzeugnissen hat sich verringert.

25. Welcher Vorgang liegt dem Buchungssatz „Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen“ zugrunde?

a) Ein Kunde hat fertige Erzeugnisse zurückgeschickt.

b) Bestandsminderungen von fertigen Erzeugnissen werden gebucht.

c) Fertige Erzeugnisse werden für private Zwecke entnommen.

d) Der Anfangsbestand der fertigen Erzeugnisse wird gebucht.

e) Bestandsmehrungen von fertigen Erzeugnissen werden gebucht.

26. Wo ist eine Eingangsrechnung über Fremdbauteile zu erfassen?

a) Es genügt die Erfassung im Grundbuch, wenn der Beleg nach sachlicher Zugehörigkeit abgelegt wird.

b) Es genügt die Erfassung im Hauptbuch, wenn der Beleg nach dem Kalenderdatum abgelegt wird.

c) Der Vorgang muss wertmäßig im Grundbuch und im Hauptbuch gebucht werden.

d) Der Vorgang muss wertmäßig auch in der Lagerdatei erfasst werden.

e) Der Vorgang muss wertmäßig auch in der Anlagenbuchhaltung erfasst werden.

27. Welche Tätigkeit im Rechnungswesen gehört zum Arbeitsbereich der Finanzbuchhaltung?

a) Geschäftsvorfälle werden aufgrund von Belegen zeitlich und sachlich geordnet aufgezeichnet.

b) Es wird die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsjahres ermittelt und mit der des Vorjahres verglichen.

c) Es wird das Betriebsergebnis als Differenz zwischen Kosten und Leistungen verglichen.

d) Geschäftsvorfälle werden in der Kontenklasse 9 gebucht.

e) Das Ergebnis aus unternehmensbezogenen Abgrenzungen wird als Differenz zwischen betriebsfremden Aufwendungen und Erträgen ermittelt.

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

28. Wo ist die Zusammenarbeit des Rechnungswesens mit anderen betrieblichen Bereichen richtig beschrieben?

a) Das Rechnungswesen gibt der Produktionswirtschaft die Menge der herzustellenden Produkte vor.

b) Das Rechnungswesen zeichnet die Erlöse auf, die durch die Absatzwirtschaft am Markt erzielt werden.

c) Das Rechnungswesen gibt der Personalwirtschaft Zahlen vor, wie viele Mitarbeiter im nächsten Geschäftsjahr einzuplanen sind.

d) Das Rechnungswesen ermittelt für die Materialwirtschaft durch Angebotsvergleiche, wie viel bei einzelnen Lieferern zu bestellen ist.

e) Das Rechnungswesen gibt der Anlagenwirtschaft vor, wie hoch die Investitionssumme für den Fuhrpark im Geschäftsjahr anzusetzen ist.

29. Sie sind in der Finanzbuchhaltung eingesetzt. Welche Tätigkeit gehört zu Ihrem Aufgabenbereich?

a) Ermittlung des Betriebsergebnisses

b) Buchung einer Eingangsrechnung

c) Berechnung der Eigenkapitalquote

d) Erfassung der kalkulatorischen Abschreibung

e) Berechnung des Liquiditätsgrades

30. Welche Position ist <u>nicht</u> Bestandteil des Anlagevermögens?

a) Geleistete Anzahlung auf Sachanlagen

b) Werkzeuge, Werksgeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel

c) Passive Jahresabgrenzung

d) Anlagen im Bau

e) Maschinen und maschinelle Anlagen

31. Die Fahrradwerke GmbH muss bei der Ausstellung einer Rechnung über 150,00 € rechtliche Vorschriften beachten. Prüfen Sie, welche der folgenden Angaben in einer Rechnung enthalten sein müssen!

a) Das Rechnungsdatum

b) Die Rechnungsnummer

c) Die Kundennummer

d) Der anzuwendende Steuersatz

e) Die Steuernummer der Fahrradwerke GmbH

f) Der Name des Ansprechpartners

32. Prüfen Sie, in welchem Fall Sie im Rahmen der Anschaffung und Buchung eines LKWs gegen die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung verstoßen würden!

a) Sie erfassen die Rechnung korrekt auf Mikrofilm und vernichten das Original.

b) Wegen einer Falschbuchung nehmen Sie eine Stornobuchung vor. Danach geben Sie die richtige Buchung in das System ein.

c) Sie legen die Rechnung nach dem Rechnungsdatum und nicht nach dem Überweisungsdatum ab.

d) Sie legen den Kassenbeleg für die Zulassung des LKWs ins Kassenbuch, damit er bis Ende August des laufenden Jahres eingetragen werden kann.

e) Sie verrechnen die Anschaffung des LKWs nicht mit dem Ertrag aus einem wegen der Neuanschaffung verkauften und bereits abgeschriebenen LKWs.

33. Unsere Ausgangsrechnung vom 05.03.14 unterliegt laut HGB einer bestimmten Aufbewahrungsfrist. Geben Sie den Tag an, mit dessen Ablauf die gesetzliche Aufbewahrungsfrist für die Rechnung endet! Tragen Sie die Lösung in das Kästchen ein!

34. Erklären Sie den Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung in der Bilanz!

a) Die Passivseite der Bilanz zeigt, wie das Fremdkapital verwendet wurde.

b) Die Aktivseite der Bilanz zeigt, wie Anlagevermögen und Umlaufvermögen finanziert wurden.

c) Die Übereinstimmung zwischen Finanzierung und Investition bezeichnet man als Bilanzidentität.

d) Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Mittelverwendung, die Passivseite über die Mittelherkunft.

e) Die Aktivseite der Bilanz ist hinsichtlich Investition und Finanzierung unabhängig von der Passivseite.

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

ÜBUNGSAUFGABEN ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ZWISCHEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

BEI DEN NACHSTEHENDEN AUFGABEN SIND DIE RICHTIGEN ERGEBNISSE ANZUKREUZEN BZW. ZUZUORDNEN.

1. Ordnen Sie zu.

Vorgänge der Geschäftsbuchführung

a) Wertmäßiger Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen zur Herstellung von Leistungen
b) In der Abrechnungsperiode hergestellte Mehrbestände an fertigen Erzeugnissen werden auf Lager gelegt.
c) Selbsterstellte Anlagen werden im eigenen Betrieb aktiviert.
d) Es wird ein betriebsbedingter Ertrag gebucht, der wegen seiner besonderen Art und Höhe nicht dem geplanten Betriebsgeschehen entspricht.
e) Es wird ein betriebsbedingter Aufwand gebucht, der wirtschaftlich zu einem anderen Abrechnungszeitraum gehört.
f) Es wird ein Aufwand gebucht, der nicht durch die Erstellung von Gütern oder einer Dienstleistung in Erfüllung des Betriebzwecks entstanden ist.

Begriffe der Abgrenzung im Rechnungskreis II

[ ] Außerordentlicher, betriebsbezogener Ertrag
[ ] Betriebsfremder Aufwand
[ ] Kosten

2. Welche Aussage zu den Teilbereichen des Rechnungswesens ist richtig?

a) Die veröffentlichte Bilanz ist unmittelbar das Ergebnis der Buchführung.
b) Die Zahlen im Rechnungskreis I der Tabelle für die Abgrenzungsrechnung werden aus den Erfolgskonten der Finanzbuchführung übernommen.
c) Die Zahlen der Spalte „92 Kosten- und Leistungsarten“ des Rechnungskreises II der Tabelle für die Abgrenzungsrechnung werden als Kostenart unverändert in die Kostenträgerzeitrechnung übernommen.
d) Der Betriebsabrechnungsbogen ist die Grundlage für die Übernahme der Erfolgsvorgänge der Kontenklassen 5, 6 und 7 in den Abgrenzungs- und Kosten- und Leistungsbereich der Tabelle für die Abgrenzungsrechnung.
e) Im Hauptbuch werden Geschäftsvorgänge zeitlich und im Grundbuch sachlich geordnet erfasst.

3. Ordnen Sie zu.

Geschäftsfälle

a) Banküberweisung der Einkommensteuer des Komplementärs
b) Banküberweisung der Gewerbesteuer
c) Erstattung von Reisekosten an den Komplementär
d) Erfassung der Zinsen für das betriebsnotwendige Eigenkapital
e) Banküberweisung des 13. Monatsgehalts
f) Abschreibung auf ein Betriebsgebäude

Begriffspaare aus der Kostenrechnung

[ ] Ausgaben - kein Aufwand
[ ] Aufwand - keine Ausgaben
[ ] Zusatzkosten - kein Aufwand

4. Welcher Vorgang stellt gleichzeitig Ausgabe, Aufwand und Kosten dar?

a) Die Buchung der kalkulatorischen Zinsen
b) Die Abschreibung auf einen Webstuhl
c) Die Zahlung von Fertigungslöhnen
d) Der Kauf eines Webautomaten
e) Die Entnahme von Knotengarn

5. Welches Wagnis ist kein Kostenbestandteil?

a) Das Anlagenwagnis
b) Das Vertriebswagnis
c) Das Beständewagnis
d) Das Entwicklungswagnis
e) Das Gewährleistungswagnis
f) Das allgemeine Unternehmerwagnis

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

6. In der GuV-Rechnung eines Industriebetriebes finden sich Aufwendungen und Erträge. In welchem Fall handelt es sich nicht um Zweckaufwand (Kosten)?

a) Zinsaufwendungen für vermietetes und bilanziertes Gebäude
b) Mietaufwendungen für Lkw-Garage
c) Aufwendungen für Büromaterial
d) Aufwendungen für Geschäftsreisen
e) Weihnachtsgratifikation für Mitarbeiter

7. In welchem Fall liegt eine Ausgabe vor?

a) Bei der Einkommensteuerrückerstattung
b) Bei den bilanzmäßigen Abschreibungen
c) Bei der Aufnahme eines Darlehens
d) Bei der Auszahlung eines Lohnvorschusses
e) Bei der Entnahme von Hilfsstoffen für die Fertigung

8. Es wird beobachtet, dass die fixen Kosten zunehmen. Welcher Vorgang führt zur weiteren Erhöhung der fixen Kosten?

a) Eine Maschine wird verschrottet.
b) Die Rohstoffpreise steigen.
c) Die Fertigungslöhne steigen.
d) Die neu erstellte Fertigungshalle wird abgeschrieben.
e) Die Vertreterprovision wird erhöht.

9. Welcher Vorgang wird in der industriellen Kostenrechnung als Kosten behandelt?

a) Auszahlung eines Lohnvorschusses
b) Aufnahme eines Darlehens
c) Ausgaben für Anlagenkäufe
d) Bilanzmäßige Abschreibung
e) Verbrauch von Hilfsstoffen

10. Welcher Posten wird in der Kostenrechnung eines Industriebetriebes als Kosten behandelt?

a) Vorauszahlung auf die Einkommensteuer
b) Kalkulatorische Zinsen
c) Aufwendungen für Großreparaturen
d) Verluste aus Anlageverkäufen
e) Ausgabe für Rohstoffeinkäufe

11. Welche Aussage über kalkulatorische Abschreibungen ist richtig?

a) Kalkulatorische Abschreibungen dürfen bei der Ermittlung der Selbstkosten nicht berücksichtigt werden.
b) Kalkulatorische Abschreibungen wirken sich nicht in der Kostenrechnung aus.
c) Die kalkulatorischen Abschreibungen sind im Rechnungskreis II im Hinblick auf das Gesamtergebnis erfolgsneutral.
d) Kalkulatorische Abschreibungen werden zusätzlich zu den bilanziellen Abschreibungen bei der Ermittlung des zu versteuernden Gewinns geltend gemacht.
e) Kalkulatorische Abschreibungen werden grundsätzlich vom Anschaffungswert berechnet.

12. Welche Aussage über den prozentualen Anteil der Fixkosten an den Gesamtkosten bei wechselndem Beschäftigungsgrad ist richtig?

a) Die Änderung des Beschäftigungsgrades wirkt sich nicht auf den Fixkostenanteil aus.
b) Mit steigendem Beschäftigungsgrad bleibt der Fixkostenanteil konstant.
c) Mit steigendem Beschäftigungsgrad steigt der Fixkostenanteil.
d) Mit fallendem Beschäftigungsgrad nimmt der Fixkostenanteil zu.
e) Mit fallendem Beschäftigungsgrad vermindert sich der Fixkostenanteil.

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

13. Die Ergebnistabelle enthält im Rechnungskreis I Aufwendungen, die im Rechnungskreis II weder als Grundkosten noch als Anderskosten berücksichtigt werden. Stellen Sie fest, auf welche Aufwendungen dies zutrifft!

a) Auf die Aufwendungen für Fertigungslöhne
b) Auf die Aufwendungen für Betriebsstoffe
c) Auf die gezahlten Zinsen für aufgenommene Kredite
d) Auf die bereits im Vorjahr für das gemietete Lager gezahlte Miete
e) Auf den Verlust aus dem Verkauf von Wertpapieren

14. Welche Aussage über die Wirkung kalkulatorischer Kosten ist richtig?

a) Sie beeinflussen das Betriebsergebnis und indirekt das Gesamtergebnis.
b) Sie beeinflussen nur das Ergebnis aus kosten- und leistungsrechnerischen Korrekturen.
c) Sie beeinflussen das Betriebsergebnis und das Ergebnis der kostenrechnerischen Korrekturen.
d) Sie beeinflussen nur das Gesamtergebnis.
e) Sie beeinflussen das Ergebnis aus unternehmensbezogenen Abgrenzungen und das Gesamtergebnis.

15. Welcher Posten zählt ausschließlich zu den kalkulatorischen Zusatzkosten?

a) Die kalkulatorischen Zinsen für das gezeichnete Kapital (Grundkapital)
b) Der kalkulatorische Unternehmerlohn für den Vorstand
c) Der kalkulatorische Lohn für die leitenden Angestellten
d) Die kalkulatorischen Abschreibungen für das Anlagevermögen
e) Die kalkulatorischen Zinsen für das langfristige Fremdkapital

16. Die Ergebnistabelle enthält im Rechnungskreis I Erträge, die im Rechnungskreis II keine Leistungen sind. Welche Erträge zählen dazu?

a) Die Umsatzerlöse für Kunststoffbehälter
b) Die Umsatzerlöse für Ersatzteile
c) Die Abrechnung einer durch eigene Fertigung hergestellten Garage für Betriebsfahrzeuge
d) Die Erträge aus dem Verkauf einer nicht mehr benötigten Maschine
e) Die Mehrbestände der noch in der Produktion befindlichen Behälter
f) Die Abrechnung für auf Lager gefertigte Kleinbehälter

17. Welche Position ist in den Fertigungskosten enthalten?

a) Gehalt für Mitarbeiter im Einkauf
b) Löhne für Arbeiter in der Materialausgabe
c) Gehalt für Werkmeister in der Dreherei
d) Werbekosten für Fertigprodukte
e) Bezugskosten für Rohstoffe

18. Wie heißen die Kosten, die weder Ausgaben noch Aufwendungen sind?

a) Fixe Kosten
b) Einzelkosten
c) Gemeinkosten
d) Variable Kosten
e) Zusatzkosten
f) Sondereinzelkosten

19. Welcher Vorgang stellt eine Leistung im Sinne der Kosten- und Leistungsrechnung dar?

a) Ertrag aus dem Abgang eines Anlagegegenstandes
b) Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung
c) Mieterträge aus Wohnungen im Betriebsgebäude
d) Rückerstattung zuviel gezahlter Betriebssteuern
e) Zinsertrag aus einem betrieblich nicht notwendigen Darlehen
f) Bestandsmehrung an fertigen Erzeugnissen

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

20. Ordnen Sie zu.

Begriffe aus der Kosten- und Leistungsrechnung	**Beispiele**
a) Betriebsfremde Aufwendungen	
b) Betriebsbedingte Aufwendungen	[ ] Löhne und Gehälter
c) Kalkulatorische Kosten	
d) Außerordentliche Aufwendungen	[ ] Zinsen aus Wertpapieren
e) Betriebliche Erträge	
f) Betriebsfremde Erträge	[ ] Unternehmerlohn

21. Welche Aufgabe erfüllt die Kosten- und Leistungsrechnung?

a) Sie erfasst alle Veränderungen der Vermögens- und Kapitalteile des Unternehmens.
b) Sie erfasst alle Geschäftsfälle aufgrund von Belegen.
c) Sie ermittelt den Teil des Erfolgs, der durch die Erfüllung der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit erwirtschaftet wurde.
d) Sie ermittelt den Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr.
e) Sie vergleicht die aufbereiteten Daten mit denen anderer Unternehmen dieser Branche.

22. Ordnen Sie zu.

Begriffe aus der Kostenrechnung	**Erklärungen**
a) Fixe Kosten	[ ] Kosten, die vom Beschäftigungsgrad abhängen
b) Einzelkosten	
c) Gemeinkosten	[ ] Kosten, die weder Ausgaben noch Aufwendungen sind, bei der Gesamtkostenbetrachtung jedoch eine Rolle spielen
d) Variable Kosten	
e) Sondereinzelkosten	
f) Kalkulatorische Kosten	[ ] Kosten, die dem Kostenträger direkt zuzurechnen sind

23. Ordnen Sie zu.

Erklärungen aus der Kostenrechnung	**Kostenbegriffe**
a) Kosten, die auch anfallen, wenn der Betrieb stillsteht	
b) Kosten, die sich mit Zu- oder Abnahme des Beschäftigungsgrades in gleicher Weise verändern	[ ] Degressive Kosten
c) Kosten, die stärker steigen als der Beschäftigungsgrad	
d) Kosten, die weder Ausgaben noch Aufwendungen sind	[ ] Proportionale Kosten
e) Kosten, die vom Beschäftigungsgrad unabhängig sind	
f) Kosten, die langsamer steigen als der Beschäftigungsgrad	[ ] Progressive Kosten

24. Ordnen Sie zu.

Begriffe aus der Kostenrechnung	**Erklärungen**
a) Fixe Kosten	
b) Gemeinkosten	[ ] Die vom Beschäftigungsgrad abhängigen Kosten
c) Kostenträger	
d) Einzelkosten	[ ] Die dem einzelnen Erzeugnis über Verteilungsschlüssel zuzuschlagenden Kosten
e) Variable Kosten	
f) Kostenstellen	[ ] Die in einem Betrieb erstellten Erzeugnisse oder Leistungen

25. Ordnen Sie zu.

Kostenarten	**Erklärungen**
a) Einzelkosten	[ ] Einem Kostenträger nicht direkt zurechenbare Kosten
b) Fixe Kosten	
c) Proportionale Kosten	[ ] Bei zunehmender Ausbringung steigen die Kosten langsamer an als der Beschäftigungsgrad.
d) Gemeinkosten	
e) Progressive Kosten	[ ] Die Höhe der Kosten ist von der Menge der hergestellten Erzeugnisse unabhängig.
f) Degressive Kosten	

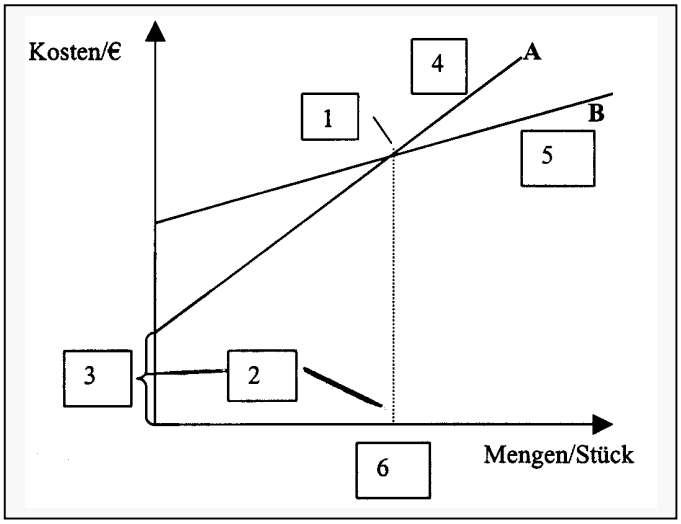
Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

26. Weshalb sind kalkulatorische Zinsen in der Regel höher als die tatsächlich angefallenen Zinsaufwendungen?

a) Weil das Eigenkapital höher als das Fremdkapital verzinst wird
b) Weil bei der Ermittlung des betriebsnotwendigen Vermögens die Anlagegüter zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden müssen
c) Weil die kalkulatorischen Zinsen vom bilanzmäßig ausgewiesenen Gesamtvermögen (= Gesamtkapital) zu berechnen sind
d) Weil das zu verzinsende Fremdkapital größer als das betriebsnotwendige Vermögen ist
e) Weil das betriebsnotwendige Vermögen durch Fremd- und Eigenkapital finanziert wird

27. Ordnen Sie zu.

Graphische Darstellung



Bedeutungen

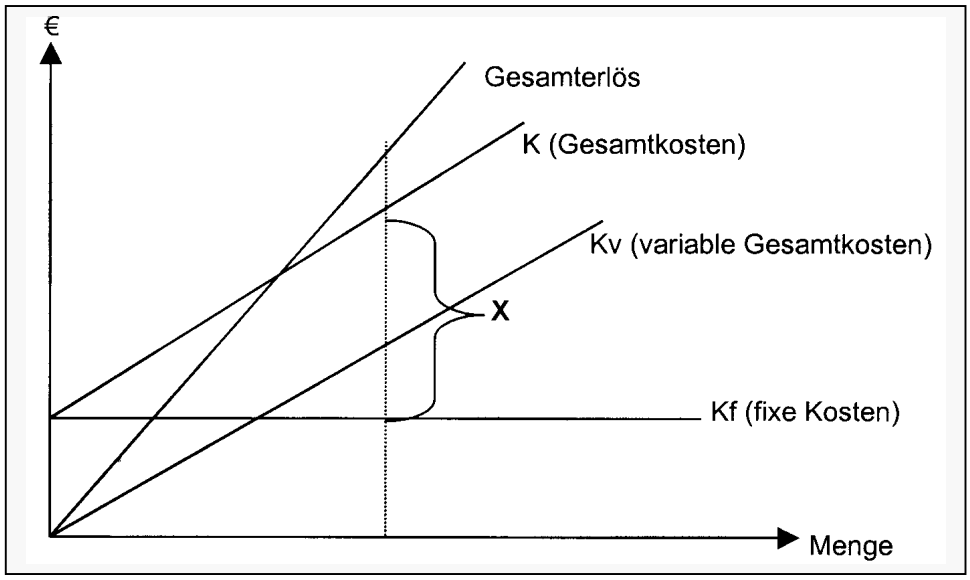
[ ] Fixkosten des Fertigungsverfahrens A

[ ] Bereich, in dem Fertigungsverfahren A kostengünstiger arbeitet als Verfahren B

[ ] Menge, ab der Fertigungsverfahren B kostengünstiger arbeitet als A

28. Siehe Abbildung. Welche Größe stellt die Strecke X dar?

a) Fixkosten
b) Gesamtgewinn
c) Deckungsbeitrag
d) Variable Gesamtkosten
e) Fixe und variable Gesamtkosten



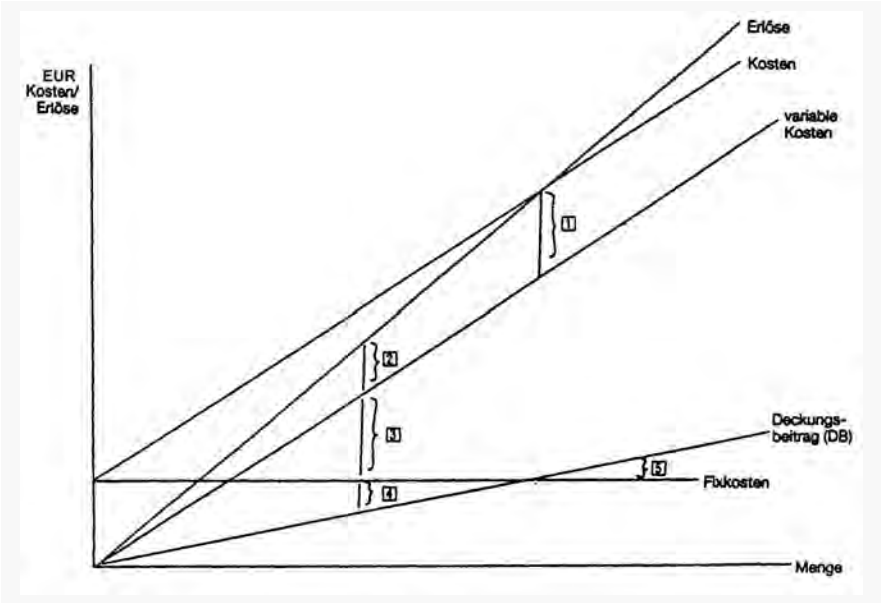
Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

29. Warum berechnet man in der Kosten- und Leistungsrechnung die kalkulatorischen Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert?

a) Weil der Unternehmensgewinn dadurch vermindert wird
b) Weil die Steuergesetze es vorschreiben
c) Um das Kapital nominell zu erhalten
d) Weil das Niederstwertprinzip dadurch gewahrt wird
e) Um bei steigenden Preisen der Anlagegüter die Finanzierung der Ersatzinvestitionen zu sichern

30. Siehe Abbildung. Welche Ziffer kennzeichnet die nicht gedeckten fixen Gesamtkosten?

a) Ziffer 1
b) Ziffer 2
c) Ziffer 3
d) Ziffer 4
e) Ziffer 5



31. Wo werden die kalkulatorischen Zinsen in der nachstehenden Ergebnistabelle eingetragen?

a) In die Spalten c und g
b) In die Spalten d und e
c) In die Spalten a und c
d) In die Spalten a und g
e) In die Spalten f und g
f) In die Spalten a und c

Rechnungskreis I			Rechnungskreis II					
Erfolgsbereich			Abgrenzungsbereich				Kosten und Leistungsbereich	
Geschäftsbuchführung /Klasse 5, 6, 7			Unternehmensbezogene Abgrenzungen (betriebsfremd) Gruppe 90		Kosten- und Leistungsrechnerische Korrekturen (außerordentliche betriebsbezogene Verrechnungskorrekturen, sonstige Abgrenzungen) /Gruppe 91		Kosten- und Leistungsarten Gruppe 92	
Kontobezeichnung	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Kosten	Leistungen
Kalkulatorische Kosten	a	b	c	d	e	f	g	h

32. Welche Aussage über die unternehmensbezogene Abgrenzung (Gruppe 90) im Rechnungskreis II ist richtig?

a) Sie erfasst die kalkulatorischen Kosten.
b) Sie erfasst alle betriebsfremden Aufwendungen und Erträge.
c) Sie ermittelt das Ergebnis aus kosten- und leistungsrechnerischen Korrekturen.
d) Sie ermittelt das Betriebsergebnis.
e) Sie ermittelt das Gesamtergebnis.

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

33. Im Rahmen der Abschlussarbeiten werden die Kosten und Leistungen im Rechnungskreis II ermittelt. Welche Aufgabe erfüllt der Abgrenzungsbereich?

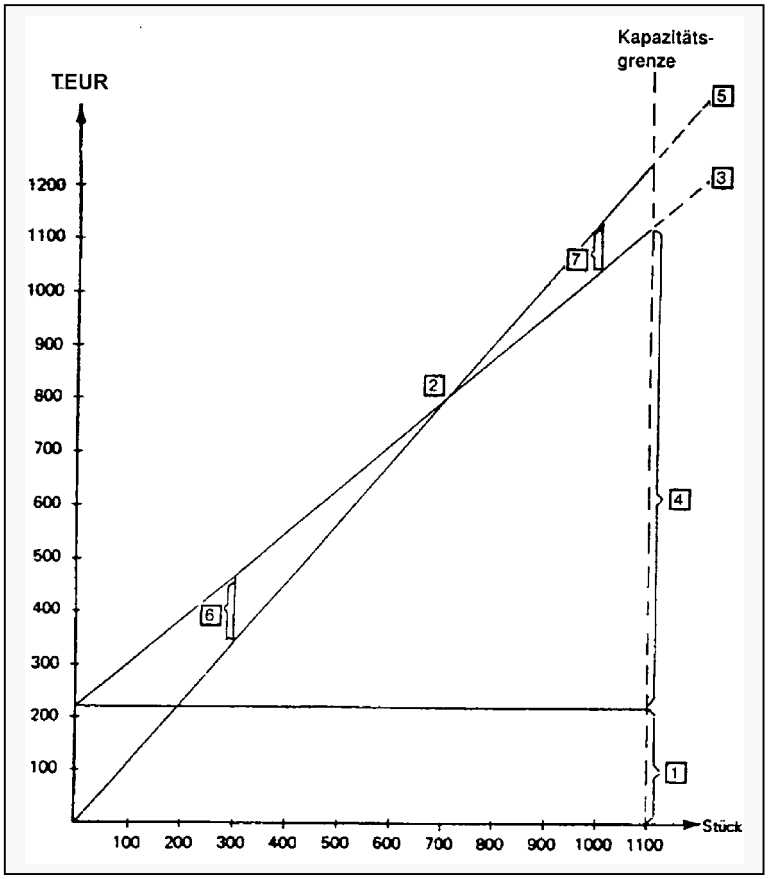
a) Er ermittelt das Betriebsergebnis durch eine Gegenüberstellung aller Aufwendungen und Erträge.
b) Er erfasst die Salden der Konten aus den Klassen 6 und 7.
c) Er ermittelt durch Gegenüberstellung aller Kosten und Leistungen das Gesamtergebnis.
d) Er ist notwendig, um die Kosten- und Leistungsarten zu ermitteln.
e) Er ermittelt das Umsatzergebnis durch eine Gegenüberstellung aller Aufwendungen und Erträge.

34. Ordnen Sie zu.

Betriebsbereiche	**Kostenstellen**
a) Lager für unsere Transportbehälter	
b) Werkstattbüro	[ ] Allgemeine Kostenstelle
c) Gesundheitsdienst	
d) Finanzbuchhaltung	[ ] Materialkostenstelle
e) Lager für Rund- und Stabstahl	
f) Behältermontage	[ ] Fertigungshilfskostenstelle

35. Ordnen Sie zu.

Ziffern der Abbildung	**Bezeichnungen**
a) Ziffer 1	
b) Ziffer 2	[ ] Variable Gesamtkosten bei 1.100 Stück
c) Ziffer 3	[ ] Verlust bei 300 Stück
d) Ziffer 4	
e) Ziffer 5	[ ] Gesamtkostenkurve
f) Ziffer 6	
g) Ziffer 7	



Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers

36. Siehe Abbildung. Welche Spalten der Abgrenzungstabelle enthalten betriebsfremde Aufwendungen?

a) Die Spalten b und e
b) Die Spalten e und g
c) Die Spalten c und g
d) Die Spalten b und c
e) Die Spalten a und c

Rechnungskreis I			Rechnungskreis II					
Erfolgsbereich			Abgrenzungsbereich				Kosten und Leistungsbereich	
Geschäftsbuchführung /Klasse 5, 6, 7			Unternehmensbezogene Abgrenzungen (betriebsfremd) Gruppe 90		Kosten- und Leistungsrechnerische Korrekturen (außerordentliche betriebsbezogene Verrechnungskorrekturen, sonstige Abgrenzungen) /Gruppe 91		Kosten- und Leistungsarten Gruppe 92	
Kontobezeichnung	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Kosten	Leistungen
	a	b	c	d	e	f	g	h

37. Ordnen Sie zu.

Aufwendungen

a) Materialverbrauch der Fertigungsstelle Maschinenreparatur
b) Fertigungslöhne für Mitarbeiter an den Spitzendrehmaschinen
c) Provisionen für Handelsvertreter
d) Gehälter für die Mitarbeiter im Vertrieb
e) Materialentnahme an Chromnickelstahlblech für die Fertigung
f) Löhne für die Mitarbeiter im Versandlager
g) Prüfkosten in der Werkstoffannahme

Kostenartengruppen

[ ] Materialeinzelkosten
[ ] Fertigungsgemeinkosten
[ ] Sondereinzelkosten des Vertriebs
[ ] Materialgemeinkosten

38. Welcher Grundsatz über die Kostenstellenbildung ist richtig?

a) In jeder Kostenstelle darf nur eine Person beschäftigt sein.
b) In einer Kostenstelle dürfen nicht zu hohe Gesamtkosten anfallen.
c) Jede Kostenstelle muss ein abgrenzbarer Bereich sein.
d) In einer Kostenstelle dürfen nur Einzelkosten anfallen.
e) Eine Kostenstelle darf nur mit fixen Kosten belastet werden, damit deren verursachungsgerechte Verteilung gewährleistet ist.

39. Welche Kostenstelle wird in der Kalkulation über den Materialgemeinkostenzuschlag abgedeckt?

Kostenstellen:

a) Warenannahme
b) Bohrerei
c) Dreherei
d) Fräserei
e) Fertigungsvorbereitung
f) Fertigerzeugnislager

Alle Rechte vorbehalten: Kopieren nur mit Genehmigung des Herausgebers